

WIR WAGEN UNS AUF NEULAND: IRLAND 2014

Sonntag, 3. August: Eintreffen der Teilnehmer am Flughafen HH-Fuhlsbüttel um 9 Uhr. Am Start sind Lisa Klußmeyer, Ernst Steinchen, Günther Teichmann, Winfried Schultz (RGL), Heini Kuchenbecker (RGG), Gesa Bergner und Caris Treske. Claus Ehrich-Treske fehlt entschuldigt. Wegen eines Katzenbisses vom 14.07. liegt Claus zum zweiten Mal im Krankenhaus. Für ihn steigt Matthias Forthmann, Gesas Freund in den Flieger. Zwei weitere Teilnehmer planen die Anreise nach Galway mit dem Motorrad, nämlich Ralf Kruse und sein Kumpel Michael aus Wolfsburg.

Der Flieger ist pünktlich nach einer Stunde Flugzeit in Dublin! Das ist natürlich unmöglich, wir müssen unsere Uhren wegen einer Zeitonenänderung umstellen. Bei der Buchung der 2 Mietautos war nicht klar, welche es werden würden. Jedenfalls war der Miniwagen Fabia allein zu klein für das Gepäck. Mit dem größeren Toyota Avensis klappte es dann.

Fahrer standen gar nicht so zahlreich zur Verfügung: Sie mussten mind. 25 und höchstens 74 Jahre alt sein. Claus war nicht dabei und sonst hatten nur Caris und Gesa Erfahrung mit dem Linksverkehr und zusätzlich als Right-Hand-Driver. Auf ging's mit Hilfe eines Navi nach Galway. So viel anders ist es ja nicht: Die Fußpedalen haben die gleiche Anordnung, die Schaltung ist in der Mitte – linkshändig zu bedienen - und man blickt in Fahrtrichtung. Nur die Fahrertür ist genau die andere und man fährt wie alle Geisterfahrer, links. Die Handbremse musste erst gefunden werden.

Wegen dem Ende eines Pferderenttages herrschte in Galway viel Verkehr. Wir fanden aber unsere 2 B&B – Unterkünfte bei Valerie und Dolores gut, nicht zuletzt wegen des Navis.

Natürlich werden erstmal die Zimmer bezogen, die zumindest bei der freundlichen Valerie mit vielen Kissen, viel Plüsch und Nippes aber wenig Platz ausgerüstet sind. 1 Dusche und 1 Toilette müssen für 6 Personen reichen.

Jetzt endlich treffen wir Breda: Meet & Greet with Breda. Sie erweist als sehr nette Kontaktperson und zeigt uns auf einem Spaziergang die Stadt. Das anschließende Essen im DELA war zu teuer, zu wenig und mies.

Der Montag beginnt, wie später alle Tage beginnen sollten, mit einem typisch irischen breakfast: Ham & Eggs. Danach wird endlich gerudert – tolles Wetter. Steuerleute sind Breda und Noel, Ehepaar. Leider verschwinden sie in den nächsten Tagen urlaubsbedingt nach Kanada.. Durch Galway fließt der Corribriver, an dem auch der Tribesmen Ruderclub liegt. Der Fluss mündet nach einigen Kilometern im Lough Corrib, einem doch recht großen See, dann geht's zurück über den Old river Corrib von 9 Uhr bis 12:30 h. Die Zeitfenster zum Rudern sind knapp bemessen und recht kurz. Die beiden Vierer sollen für den vereinsinternen Ruderbetrieb zu festen Zeiten zur Verfügung stehen. Abends treffen wir zum Essen im Mc Swiggans, das die Funktion einer Stammkneipe übernehmen wird, Jutta Greve und ihren Mann Briain O'Meara .

Am Dienstag 05.08. sollte es wieder eine kurze Rudertour werden. Das Wetter präsentiert sich unirisches hervorragend, der See ist ruhig, Robin und Maria steuern bis zum Clare River: Kühe, Pferde auf der Weide schauen uns beim Rudern zu. Ralf und Michael haben mit ihren Motorrädern Galway erreicht und sind abends mit von der Partie. Jutta und Briain stoßen wieder zu uns. Nachmittags erkunden Lisa, Gesa, Matthias und Caris Salthill unser nächster Treffpunkt Pub O'Connors.

Mittwoch können wir gar nicht rudern. Wir fahren zu den beeindruckenden Cliffs of Moher. Sie liegen südlich von Galway und ragen mehr als 200 m aus dem Atlantik empor. Anschließend besichtigen wir den Hafen von Ballyvaughan. Dort lag ein Boot auf Kiel und kippte bei Ebbe nicht um?? Bei herrlichem Traumwetter erkunden wir noch den Strand von Fanore. Günther hält die Füße ins Wasser. Über die reale oder gefühlte Temperatur wurde nichts bekannt. Abends schmecken Essen und Bier, wer hätte etwas anderes erwartet!.

Auch für Donnerstag ist Sightseeing angesagt. Wir planen Connemara, ein Naturschutzgebiet nordwestlich von Clifdon. Zunächst laufen wir die mainroad rauf und runter: Stadtbesichtigung in Clifdon, dann Letterfrack, Besuch im Nationalpark mit anschließender Wanderung. Der Blick vom Gipfel soll ganz toll sein, war aber keine Alternative für uns. Herrlicher Blick auf halber Höhe auf Kilmore Loch bis zum Atlantik. Die am gleichnamigen Loch traumhaft gelegene Kilmore Abbey wurde angesehen, aber nicht besichtigt. Eintritt erschien uns mit 10 – 13 € unchristlich teuer zu sein. Das Geld wurde dann zum Essen ausgegeben mit richtig Schwarzbrot und typischem Lachs direkt am Loch Inaugh.

Ein abendliches Treffen im O'Connors Pub hatten die Tribesmen angeregt: Als wir kamen war noch keiner da. Kurzentschlossen haben wir im Imbiss Fish and Chips gegessen.

Freitag, inzwischen der 08.08., endlich wieder rudern um 9:00 h. Wetter beim Aufstehen grau in grau – Regen total, aber als wir im Club ankamen, klarte es auf, die Sonne kam durch. Es wurde ein herrlicher Rudertag auf dem alten Arm vom Corrib. Mittagspause wieder im Pub McSwiggans, das Bier schmeckte auch schon wieder.

Am Nachmittag haben wir die Tour zu den Aran Islands für kommenden Montag gebucht. In Galway wurden Postkarten und Briefmarken gekauft, geschrieben und ganz wichtig, auch gleich zum Postoffice gebracht. Auf Anregung von Ralf und Michael wurde Irish Stew im Pub geordert, dazu irische Musik. Der hintere Raum wird „wohl als Disko genutzt“, leider tanzt heute keiner.

Wieder ein (runder-) freier Tag. Vorschlag Sightseeing Tour im offenen Bus allerdings englische Führung. Ralf und Ernst verzichteten. Wir besuchen ein Museum mit tollen Bildern eines irischen Malers, treffen Mickey Mouse und Minnie Mouse im Eyre Square. Besuch der Kathedrale mit Bild von John F. Kennedy, der ja irische Wurzeln hat sowie Bilder vom Papstbesuch 1971. Die Republik Irland ist ja ziemlich katholisch.

Sonntag, 10.08.14: Langer Spaziergang am Vormittag entlang des River Corrib. Suchen erfolglos einen Platz für das BBQ am heutigen Abend: Keinen Zugang gefunden. Heftiges Schauer, wolkenbruchartige Niederschläge durchweichen Lisa und Caris auf deren Rückweg: nass bis auf die Knochen. Unseren Tribesmen ist es im Boot genauso ergangen. Nur schnell umziehen, dann zum Rudern um 13:00 h. In unserem Zimmer ist die Luftfeuchtigkeit stark angestiegen, weil der Regen durch das Dachfenster gepladdert ist und Valerie zur Messe war und nichts schließen konnte.

Während des Ruderns mit den Iren gibt es nur noch ein kurzes Schauer, gegen 15:00 h zurück am Bootshaus. Jim nimmt mich mit um mir den Weg zum Gartencenter zu zeigen. Hätten wir niemals allein gefunden. Abends treffen sich ca. 30 Personen beim BBQ im Gartencenter. Es wurden Würstchen, Hamburger und Hähnchen gegrillt. Salat und reichlich Kuchen wurde selbst mitgebracht. Caris und der Gastgeber müssen schnell noch Bier holen.

Montag, 11.08.14: Ausflug nach Aran Islands: Kombinierte Bus –Schiffstour über Inish Mor

nach Aran. Die Bootsfahrt war mit reichlich Seegang garniert, aber keiner musste spucken. Es folgte ein schöner Spaziergang ca. 12 km über die Insel. Zwischendurch fegte ein heftiger Schauer über die Insel, wir suchten Schutz hinter irischen Steinwällen. Trotzdem waren alle begeistert, kaputt und zufrieden. Im Pub am Hafen gab es Abschlussbier und Kaffee. Die Rückfahrt fand in einem Boot statt, das eigentlich ausrangiert werden müsste, ein sogenannter Seelenverkäufer. Unser Ratschlag, immer den Horizont im Auge behalten, das verhinderte Schlimmeres.

Abends wie üblich Essen im Mc. Swiggans. Lisa, Gesa und ich machen die Tagesnotizen, die Grundlage dieses Berichtes sind, im B&B bei einem Glas Rotwein.

Heute am Dienstag planen wir den Shannon in Augenschein zu nehmen. Wir beginnen nach dem Frühstück, holen Winnie und Heini vor der Kathedrale ab und fahren zunächst nach Bullaun. Dort soll sich ein vorzeitliches Denkmal befinden: der Turoe Stone. Er befindet sich in der Pet Farm. An der Kasse erfahren wir, dass der Stein zurzeit zur Restaurierung entfernt wurde. Er soll in Dublin sein. Also weiter zur nächsten Halt: dem Ort Shannonbridge. Wir überqueren die lange Brücke und Heini pinkelt in den Shannon, etwas was er sich vorgenommen hatte. Die Brücke ist ein mächtiges Bauwerk aus dem 18. Jahrhundert, das alte Fort daneben – unsere Parkmöglichkeit – beherbergt ein Restaurant, hatte noch nicht geöffnet.

Von dort fahren wir im Convoi weiter nach Clonmacnoise, eine Klosteranlage mit zahlreichen alten christlichen Steinkreuzen. Die Anlage liegt oberhalb des Shannon rivers und bietet eine herrliche Aussicht auf das ganze Land unterhalb rund um den Shannon.

Der nächste Halt ist Banagher. Weiter geht es nach Portumna. Dort besichtigen wir das Schloss, eine zum Teil restaurierte Anlage aus dem 17. Jahrhundert. Winnie wünscht sich einen Abstecher zur Marina, wo gerade der Versuch eines Anlegemanövers eines Ehepaars auf einem Kutter beobachtet wird. Es klappt nicht, die Ehefrau kann wegen der Entfernung zum Ufer die Haltetaue nicht ans Ufer werfen. Wir ziehen weiter und fahren durch den kleinen Ort Loughrea, während ein heftiges Regenschauer auf uns herabgeht. Aber wir sitzen ja im Trocknen im Auto. Nun schnell zurück nach Galway, das Essen wartet auf uns im Mc Swiggans. Der Abschluss Jameson wird von Ernst spendiert.

Alles in allem hatten wir in all den Tagen täglich Regen, entweder frühmorgens, abends oder zwischendurch bei unseren Autotouren, aber auch viel eitel Sonnenschein.

Unser Urlaub in Irland neigt sich dem Ende zu. Nur noch morgen Winni und Heini abholen und dann der Trip nach Dublin ins Hotel The Charles Stewart Guesthouse. Beim Parken vor dem Hotel auf einer stark befahrenen Straße zeigten sich die Tücken der Großstadt: ein Parkplatz frei, Gesa war schneller, wir dann immer dem Hinweis P – Parken hinterher, der nächste Parkplatz war voll und wir in einer 1-spurigen Straße gelandet. Zurücksetzen im Rückwärtsgang. Nach mehreren Umkreisungen des Hotels bekamen wir einen Parkplatz sicher und verschlossen hinter dem Haus.

Am nächsten Morgen zum Flughafen um 04:15 h – Gepäck verstauen und ab ging die Post. Leider war zu dem Zeitpunkt noch keine Tankstelle offen, also Wagen im Abstellbereich von AVIS abgestellt und dann Einchecken. Da ging dann alles glatt. Der Rückflug kein Problem – Claus erwartete uns bereits am Flughafen HH.

Lisa – Gesa - Caris